

52 Alternativen für Hessen

Roland Kochs Zeit läuft ab – 29 Wochen bis zur Wahl



Wiesbaden, den 06. Juli 2007

Klare Trennung von Kirche und Staat statt Religionsunterricht in der Biologiestunde

Die Hessische Verfassung fordert eine klare Trennung von säkularer Welt und Glaubensfragen. Wenn nun die hessische Kultusministerin Karin Wolff (CDU) "erstaunliche Übereinstimmungen" zwischen christlicher Schöpfungslehre und wissenschaftlicher Evolutionstheorie feststellt, muss man sie an die Verfassungspflicht des Staates zu weltanschaulicher Neutralität erinnern. Denn die Behandlung der Schöpfungsgeschichte der Bibel gehört als Glaubensaussage in den Religions- und nicht in den Biologieunterricht.

Die SPD fordert:

- eine klare Trennung von Staat und Kirche
- keine Vermengung von Wissenschaft und Glauben im Biologieunterricht
- die Reflexion über geistige und religiöse Wurzeln im Religions- und Ethikunterricht
- dass der Staat in Schulen weltanschaulich neutral agiert

Glaube verdient Respekt, aber keine Gleichsetzung mit der wissenschaftlichen Lehre. Die biblische Schöpfungsgeschichte ist sicher geeignet, Menschen Respekt vor der Schöpfung und vor der Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen zu lehren. Aber sie eignet sich überhaupt nicht zur Beschreibung der Evolution im Biologieunterricht. Wer so argumentiert, öffnet fundamentalistischen Positionen Tür und Tor.

Schulen in Hessen sind in Glaubensfragen zur Neutralität verpflichtet. Wer eine klare Trennung von Staat und Kirche in Hessen befürwortet, muss am 27. Januar 2008 SPD wählen.